



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXX. Markgraf Ludwig der Römer überläßt der Stadt Prenzlau das Eigenthum über 48 Hufen zu Blindow, am 22. April 1357.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CXX. Markgraf Ludwig der Römer überläßt der Stadt Prentzlaw das Eigenthum über
48 Hufen zu Blindow, am 22. April 1357.

Wy Ludewicus die Römer, von Gades Gnaden Marggrave thu Brandenburg vnd tho Lufitze, des Heiligen Römischen Reichs ouerste Kemmerer, Phallantzgreue by Ryne vnde Hertoge tu Beyern, bekennen vor vns vnd vnser liuen Broder Marggrauen Otten vnde vnser beiden Eruen, dat wy met wolbedachtem mude vnde rahde vnser Rades den wisen Erbarn lüden, den Rathmannen vnd gemeinen Börgern vnser Stad tho Prentzlow, vnser liuen getruwen, die nun sint vnd hernach kamen mögen, gelaten hebben vnd laten den eigendom euer Acht vnd Viertig houen, die dar liggen tho deme dorpe tho Blindow, vnde den eigendom euer die Brede einer des Perhers daseluest thu Blindow, vnd scholen ewiglichen die Acht vnd viertich houen vnde die Brede Auer die eine huue hebben vnde besitten mit Ackeren, gewonnen vnd vngewonnen, mit watern, stehenden vnd flitenden, vnd met dem Sehe, die dortho gehört, vnde met dem stram, met holte, grase, Wesen, weiden vnd met der brede vnd Pacht, mit dem ouersten vnd fideften Gerichte, met dem Kercklehne, met dem Cossaten, die tho den houen gehören, met wagentiensten vnde mit aller nut vnd frucht vnde met allem rechte, alle wy die huuen gehabt vnd beseten hebben, mit folken rechte, dat sie die huuen in ohren nut mogen leggen tho altare vnd tho Gotts Dienste vnde tho der Stad tho Prentzlow, so offte en dat lüftet, vnde hebben aue gelaten vnd laten vom den hufen vnde Brete, vor vns vnde vnser vngenannten Bruder vnde vnser beyden Eruen tho der vngenannten Rathmannen vnd Börgen handt, dat sie den eigendom sollen ewiglichen hebben vnd besitten: vnd alle die güte hebben an den acht vnd viertich huuen, scholen ere gut von den Rathmannen entphahen, offte sie wollen, willen sie auer nicht, so schölen en die Rathmannen chere gut aue Kopen, allet en reddelicke Land Kop ist. Darümb so hebben sie vns betahlet viefhundert mark Brandenburgisch Silbers, die sie vns auegeschlagen hebben von wedige von wedel fencknufze wegen, Ridders, vnde vefftig marke Brandenburgisch Silbers, die sie vns an reden golde gegeben vnde betalet hebben, vnde Souen vnd Sestich marck defzulügen Silbers, de se von vnser wegen gegeben vnde betalet hebben vnser leuen getruwen wedigen von Wedellen met reden Golde, de he vns schall aneschlan von den schülden, die wy em schuldig seyn. Met festung deszes Briues, die vorsegelt ist met vnser Ingefelgel, darby gewesen synt die vefsten Lüde, halze von wedel von Falkenborch, des Falkenborch is, vnser hovemeister, Lorentz Griffke von Greiffenbergh, vnser Marschalk, Peter von Bredow, vnser Cammermeister, Hans von Rochow, vnser Hauerichter, Herman von Wulckow, Riddere, Wedige von Wedel, Geuert von Aluensleben vnd Dieterich Mörner, Prouest tho Bernow, vnser ouerster Schriber, vnd vele andere guder Lüde genug tho Berlin, nach Gades Geborth dritteynhundert Jhar, in dem Seuen vnd seftigsten Jhare des Somabents vor dem Sontage, als man singet Misericordia Domini.

Aus einem Copialbuche. Extract in Seck's Gesch. I, S. 188 No. 41.